

Dieses Anschreiben haben die Bundestagsabgeordneten erhalten:

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bzw. Wissenschaftsorganisationen (Deutsches Klima-Konsortium, Helmholtz-Klimainitiative, klimafakten.de, Scientists for Future) möchten wir Sie auf eine Unterschriftenaktion hinweisen, die derzeit auf der Webseite www.klimafragen.org läuft. Hierbei sammeln Bürgerinnen und Bürger, die sich selbst als parteiunabhängig bezeichnen, Unterstützung, um Fragen zum Thema Klimapolitik an Bundestagsabgeordnete einzureichen. Die insgesamt 16 Fragen sollen am 31. Januar 2020 an Sie geschickt werden. Die Initiative erbittet fraktionsweise Antworten und plant, diese anschließend zu veröffentlichen. Eine journalistische Einschätzung dieses Aufrufs durch „Spiegel Wissenschaft“ finden Sie [online](#).

Wir bieten hiermit an, Sie bei Bedarf bei der Beantwortung der 16 Fragen mit wissenschaftlicher Expertise zu unterstützen. Zu allen 16 Fragen gibt es in der Wissenschaft bereits valide Informationen und Antworten, die wir zusammenfassen und allen Bundestagsfraktionen ab dem 30. Januar 2020 zur Verfügung stellen werden. Darüber hinaus vermitteln wir Ihnen gern – fraktionsweise – wissenschaftliche Expertinnen und Experten, die Ihnen den aktuellen Stand der Forschung erklären.

Sicherlich teilen Sie mit uns die Einschätzung aus der Kommunikationsforschung: Falschbehauptungen verankern sich im Bewusstsein der Öffentlichkeit auch dadurch, dass sie wiederholt oder mit allzu vielen Details widerlegt werden. Es ist deshalb ratsam zu überlegen, welche Aufmerksamkeit man selbst einem Aufruf verleihen möchte. Zudem sind die angewandten Argumentationstechniken aus unserer Sicht zum größten Teil unzulässig. Beide Aspekte können wir Ihnen gern näher erläutern.

Mit freundlichen Grüßen
Sekretariat

Deutsches Klima-Konsortium e. V. (DKK)
Geschäftsstelle im Wissenschaftsforum, Markgrafenstraße 37, 10117 Berlin

Bewertung durch klimafragen.org

Bisher sind die angekündigten „validen Informationen und Antworten“ ausgeblieben. Das teilen uns jedenfalls Bundestagsabgeordnete mit, die davon Gebrauch machen wollten. Wir sind weiterhin gespannt darauf.